

Wintersemester 2003/04

gend<sup>up</sup>

© Zentrum für Frauen- und  
Geschlechterforschung



Gender Studies



Lehrveranstaltungen an der Universität Salzburg  
zur Frauen- und Geschlechterforschung

gend<sup>up</sup>

Zentrum für Frauen- und  
Geschlechterforschung

Kontakt und Beratung  
gendup – Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung  
der Universität Salzburg  
A-5020 Salzburg, Universitätsplatz 1

Telefon 0662/8044-2522  
Fax 0662/8044-2523  
irene.rehrl@sbg.ac.at  
www.gendup.sbg.ac.at

Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr  
Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr

bm:bwk



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds.



Universität  
Salzburg



## Vorwort

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis zum Wahlfachbereich Gender Studies enthält für das Wintersemester 2003/04 zum ersten Mal auch einen Überblick über Lehrveranstaltungen, die für Lehramtsstudierende aller Disziplinen besonders empfohlen sind (Seite 7). Daneben gibt es den Überblick über die inhaltlichen und organisatorischen Angaben zu den Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Salzburg.

Zur Orientierung für alle Studierenden, die „Gender Studies“ als Wahlfachschwerpunkt wählen, findet sich eine inhaltliche Übersicht zum Modulangebot auf Seite 6. Detaillierte Informationen sind auf der Homepage des Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung [www.gendup.sbg.ac.at](http://www.gendup.sbg.ac.at) zu finden, eine Broschüre zum Modulaufbau kann im Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung angefordert werden. Für Information, Beratung und Koordinierung des Studienschwerpunktes stehen außerdem die Mitarbeiterinnen des Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung zur Verfügung. Eine Informationsveranstaltung für Studierende findet am 8. Oktober 2003 um 11.00 Uhr im Hörsaal 303, Wallistrakt, Franziskanergasse 1 statt.

Außerdem startet mit diesem Semester das Nachwuchsförderungsprojekt Karriere-Links – ein Kooperationsprojekt mit der Universität Linz, das für Studentinnen und Studenten ein umfangreiches Angebot an Workshops, wissenschaftliche Schreibwerkstätten und maßgeschneiderte Konzepte wie Anfängertutorien für Studienanfängerinnen an der naturwissenschaftlichen Fakultät vorsieht.

Zur Unterstützung von Studierenden in der Schreibphase von Diplomarbeit oder Dissertation wird auch die Coachinggruppe „quasi gegen Schreibfrust und sonstige Wissenschaftskrankheiten“, weitergeführt. Zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden sich Informationen auf den letzten Seiten des Vorlesungsverzeichnisses sowie auf der Zentrumshomepage.

Auf die Möglichkeit Theorie und Praxis zu verknüpfen möchten wir in diesem Zusammenhang nochmals hinweisen: im Wahlfachschwerpunkt Gender Studies ist eine Anrechenbarkeit für ein Praktikum in Kombination mit dem Besuch einer begleitenden Lehrveranstaltung möglich. Praxisplätze vermittelt auch das Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung und einen Gusto holen für so ein Praktikum können Sie sich am 3. Dezember 2003 beim diesjährigen Praxistag Gender Studies.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Semester,

Dr.<sup>in</sup> Julia Neissl & Mag.<sup>a</sup> Kirstin Eckstein  
Gendup – Zentrum für Frauen- und  
Geschlechterforschung

Ao.Univ.-Prof. Dr.<sup>in</sup> Ingrid Bauer  
Vorsitzende des Senatbeirats für  
Frauenforschung, Frauenförderung und  
Frauenstudien der Universität Salzburg



# Inhalt

<b>Überblick über Wahlfachmodule</b> .....	6
<b>9. Frauenringvorlesung</b>	
GESCHLECHT & RECHT .....	8
<b>Gabriele Amann</b>	
Sexueller Missbrauch .....	10
<b>Silvia Arzt</b>	
Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung .....	11
<b>Silvia Arzt, Julia Neissl</b>	
Einführung in die „Gender Studies“ .....	12
<b>Ingrid Bauer</b>	
Kultur- und Geschlechtergeschichte des Reisens .....	13
<b>Irene Besenbäck, Anna Stiftinger</b>	
Mädchen und Informatik .....	14
<b>Dilek Cinar</b>	
Identität und Differenz in feministischen/politischen Theorien der Gegenwart .....	15
<b>Eva Cyba</b>	
Kommunikation und Geschlecht .....	16
<b>Hildegard Fraueneder</b>	
„Schicksalhafte“ Verknüpfungen – Problemfelder der kunstwissenschaftlichen Rezeption des Werkes von Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart .....	17
<b>Christa Gürtler</b>	
Einführung in die feministische Literaturwissenschaft .....	18
<b>Eva Hausbacher</b>	
Kultur und Geschlecht: Zur geschlechtertheoretischen Dimension der interkulturellen Auseinandersetzung .....	19

<b>Monika Jarosch</b>	
Frauenbewegungen in der sogenannten Dritten Welt – Theorie und Praxis .....	20
<b>Dorothea Steiner</b>	
American Modernist Writing by Women – a “No Man’s Land” .....	21
<b>Katherine Strnad-Walsh</b>	
Mittelalterliche Geschichte – Rollenverständnis und (Mit-)Entscheidungsgewalt von Fürstinnen im Mittelalter .....	22
<b>Leo Truchlar</b>	
What’s on the Agenda? – Gender, Globalization, Gene Technology .....	23
<b>Leo Truchlar</b>	
Literature and Photography .....	24
<b>Sabine Veits-Falk</b>	
Frauen: Bilder und Realitäten von der Renaissance bis zur ersten Frauenbewegung .....	25
<b>Eija Ventola</b>	
Language and Gender .....	26
<b>Gudrun Wallner</b>	
Frauenzeitschriften und ihre Leserinnen .....	27
<b>Workshop</b> .....	28
<b>Weitere Veranstaltungen</b> .....	29
<b>Karriere-Links</b> .....	30



# Überblick über das Lehrangebot für die einzelnen Wahlfachmodule im WS 2003/04

Inhaltliche Gliederung der Module

GEST – Modul A: Einführung in Gender Studies

GEST – Modul B: Politik, Gesellschaft & Recht

GEST – Modul C: Geschichte: Wandel & Kontinuitäten

GEST – Modul D: Arbeit – Alltag – Macht

GEST – Modul E: Erziehung, Sozialisation & Identität

GEST – Modul F: Kulturanalysen

GEST – Modul G: Natur – Mensch – Technik

GEST – Modul H: Institutionen, Organisationen, Management

GEST – Modul I: Kommunikation, Sprache, Gender-Training

GEST – Modul J: Spezielle Theorien und Methoden

## Modul A

PS: Einführung in die „Gender Studies“ (Arzt/Neissl)

PS: Frauenbewegungen in der sogenannten Dritten Welt – Theorie und Praxis (Jarosch)

RVL: 9. Frauenringvorlesung „GESCHLECHT & RECHT“

KO/VO: Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung (Arzt)

PS: Einführung in die feministische Literaturwissenschaft (Gürtler)

## Modul B

PS: Identität und Differenz in feministischen/politischen Theorien der Gegenwart (Cinar)

PS: Frauenbewegungen in der sogenannten Dritten Welt – Theorie und Praxis (Jarosch)

RVL: 9. Frauenringvorlesung „GESCHLECHT & RECHT“

## Modul C

PS: Identität und Differenz in feministischen/politischen Theorien der Gegenwart (Cinar)

PS: Kultur- und Geschlechtergeschichte des Reisens (Bauer)

SE: Mittelalterliche Geschichte – Rollenverständnis und (Mit-)Entscheidungsgewalt von Fürstinnen im Mittelalter (Strnad-Walsh)

VO: Frauenbilder und Frauenrealitäten. Von der Renaissance bis zur ersten Frauenbewegung (Veits-Falk)

## Modul D

SE: Kommunikation und Geschlecht (Cyba)

SE: What's on the Agenda? – Gender, Globalization, Gene Technology (Truchlar)

## Modul E

SE: Kommunikation und Geschlecht (Cyba)

## Modul F

KO/VO: Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung (Arzt)

PS: „Schicksalhafte“ Verknüpfungen – Problemfelder der kunstwissenschaftlichen Rezeption des Werkes von Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart (Fraueneder)

PS: Einführung in die feministische Literaturwissenschaft (Gürtler)

PS: Kultur und Geschlecht: Zur geschlechtertheoretischen Dimension der interkulturellen Auseinandersetzung (Hausbacher)

VO: American Modernist Writing by Women – a “No Man's Land” (Steiner)

VO: Literature and Photography (Truchlar)

PS: Frauenzeitschriften und ihre Leserinnen (Wallner)

## Modul G

VO: Sexueller Missbrauch (Amann)

VP: Mädchen und Informatik (Besenbäck/Stiftinger)

## Modul H

Kein Angebot in diesem Semester!

## Modul I

SE: Kommunikation und Geschlecht (Cyba)

SE: Language and Gender (Ventola)

## Modul J

Kein Angebot in diesem Semester!

## Für Lehramtsstudierende besonders empfohlen

VO: Sexueller Missbrauch (Amann)

KO/VO: Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung (Arzt)

PS: Einführung in die „Gender Studies“ (Arzt/Neissl)

VP: Mädchen und Informatik (Besenbäck/Stiftinger)

PS: Frauenbewegungen in der sogenannten Dritten Welt – Theorie und Praxis (Jarosch)



# 9. Frauen-Ringvorlesung

## GESCHLECHT & RECHT

**Ort:** Hörsaal 208, Toskanatrakt, Juridische Fakultät  
**Zeit:** Donnerstag 18.00–19.30 Uhr  
**Beginn:** 16. Oktober 2003  
**LV-Nummer:** 101313  
**Anrechenbar:** Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, B

### Lehrveranstaltungsinhalt

Unterschiede zwischen Frauen und Männern haben vielfach zum Ausschluss von Frauen aus wesentlichen Bereichen gesellschaftlichen Lebens und gesellschaftlicher Machtausübung geführt. Im letzten Jahrhundert wurden die Forderungen nach einer Änderung des Rechts, mit dessen Hilfe so lange die Unterdrückung von Frauen durchgesetzt wurde, immer lauter. Am Anfang stand gleiches Recht für Männer und Frauen, wie etwa das Recht auf Bildung oder das Wahlrecht. Heute prägen Forderungen nach Gleichberechtigung in Erwerbs-, Haus- und Familienarbeit, Umsetzung von Gender Mainstreaming oder Probleme des Sexualstrafrechts den Diskurs.

Mit Gesetzen kann nicht nur Gleichberechtigung durchgesetzt werden, sondern auch Gleichstellungspolitik betrieben werden. Dabei ist ein neuer und sicherlich zu diskutierender Baustein die Strategie Gender Mainstreaming, die durch den Vertrag von Amsterdam in das Primärrecht der EU aufgenommen wurde.

Frauen- und geschlechterspezifische Ansätze in den Rechtswissenschaften und Legal Gender Studies analysieren kritisch wie Recht Weiblichkeit, Männlichkeit und das Verhältnis der Geschlechter zueinander begründet und beeinflusst. Dabei lassen sich vielfältige Fragen stellen:

*Wie wird der Begriff des Geschlechts im Rechtsdiskurs eingesetzt und welche Bedeutung kommt ihm zu? Was bedeutet Gleichheit und kann gleiches Recht in geschlechtergerechter Weise umgesetzt werden? Inwiefern beeinflusst die Geschlechtszugehörigkeit die Verteilung von Ressourcen, Freiheiten und Verantwortung? Was bringen interkulturelle Vergleiche in verschiedenen Rechtsdisziplinen und welche Unterschiede zeigen sich in Gesetzgebung, Rechtsauslegung und Rechtsprechung? Welche Rolle spielen dabei völkerrechtliche Normen und Durchsetzungsmechanismen?*



- 16.10.'03  **Silvia Ulrich**  
Gender Mainstreaming – neue Perspektiven durch eine integrative Gleichstellungsstrategie
- 23.10.'03  **Elisabeth Holzleithner**  
Legal Gender Studies. Strömungen, Dimensionen und Perspektiven
- 30.10.'03  **Nikolaus Benke**  
Die römisch-antike Geschlechterkultur als Matrix heutiger Legal Gender Studies
- 06.11.'03  **Eva Kalny**  
Frauenrechte, Menschenrechtsschutz und Gewohnheitsrecht
- 13.11.'03  **Klaus Firlei**  
Gleichbehandlungsrecht als Modernisierungsrelikt und als Beispiel für symbolische Politik
- 20.11.'03  **Susanne Baer**  
Gender und Grundrechtsdogmatik
- 27.11.'03  **Susan Emmenegger**  
Weiblichkeit als vertraglicher Nachteil?
- 04.12.'03  **Maria Eder**  
Der Einfluss des Geschlechts im Sexualdeliktsbereich und im Strafprozess
- 11.12.'03  **Renate Hojas**  
Werden die Opferrechte in der Form des Strafprozessrechts den Bedürfnissen der Frauen gerecht?
- 18.12.'03  **FILM**
- 08.01.'04  **Sabine Berghahn**  
Gleichberechtigte Erwerbsbürgerinnen oder abhängige Ehefrauen?
- 15.01.'04  **Katja Sander**  
Präimplantationsdiagnostik – Zuwachs an Selbstbestimmung versus reproduktive Ausbeutung von Frauen
- 22.01.'04  **Bettina Scholdan**  
„Ich bin das Gesetz.“ Geschlechtsspezifische Repräsentationen im US-amerikanischen Rechtsmelodram
- 29.01.'04  **Schriftliche Klausur**

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriele Amann

## VO: Sexueller Missbrauch

**Ort:** Hörsaal 401 (Audi Max), Naturwissenschaftliche Fakultät  
**Zeit:** Donnerstag 8.30–10.00 Uhr  
**Beginn:** 16. Oktober 2003  
**LV-Nummer:** 298487  
**Anrechenbar:** Psychologie Diplom, 2. Studienabschnitt: Prüfungsfach „Angewandte Psychologie/ Teilgebiet Gesundheitspsychologie“ § 6(1)c StPI 1988W oder Prüfungsfach „Klinische Psychologie: weitere anrechenbare Lehrveranstaltungen“ § 6(1)d StPI 1988W; 2. Studienabschnitt: Prüfungsfach „Anwendungsbereich Gesundheit: Klinische Psychologie, Psychotherapie, Gesundheitspsychologie“ § 13(4) StPI 2002; Lehramtsstudium (GW) Psychologie und Philosophie, 2. Studienabschnitt Wahlfach aus dem Anwendungsbereich Gesundheit (§22.4.2 lit. a) StPI für das Lehramt an der GW Fakultät (Version 2001); Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul G

### Lehrveranstaltungsinhalt

- Begriffsklärung, Definition
- Epidemiologie
- Folgen
- Diagnostik
- Therapie von Opfern
- Therapie von Tätern
- Prävention

### Lehrveranstaltungsziel

Vermittlung von praxisrelevantem Wissen zu den genannten Bereichen.

### Literatur

- Amann, G./Wipplinger, R. (Hrsg.) (2003): Sexueller Mißbrauch – Überblick zu Forschung, Beratung und Therapie. Ein Handbuch (3. Aufl.). Tübingen: DGVT.

### Lehrveranstaltungsleiterin

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Gabriele Amann, Klinische Psychologin, Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Studium der Psychologie, Psychopathologie und Psychiatrie an der Universität Salzburg. 1984–1999 Assistentin am Institut für Psychologie der Universität Salzburg, unterbrochen von div. Auslandsaufenthalten. Durchführung zahlreicher Forschungsprojekte (u. a. multizentrische Studien) zu den Themen subjektive Krankheitstheorien, Sexueller Missbrauch, Gesundheitsförderung. 1998 Habilitation an der Universität Dortmund für das Fach Psychologie, seit 1999 Univ.-Doz.<sup>in</sup> am Institut für Psychologie der Universität Salzburg. Langjährige psychotherapeutische Tätigkeit in freier Praxis, langjährige Tätigkeit in der Ausbildung von PsychotherapeutInnen (Verhaltenstherapie), Klinischen PsychologInnen und GesundheitspsychologInnen.

Ass.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Silvia Arzt

## VO: Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung

## KO: Einführung in die Theologische Frauen- und Geschlechterforschung

**Ort:** unter [www.gendup.sbg.ac.at](http://www.gendup.sbg.ac.at)  
**Zeit:** Mittwoch 16.00–18.00 Uhr  
**Beginn:** 08. Oktober 2003  
**LV-Nummer VO:** 760066  
**LV-Nummer KO:** 760067  
**Anrechenbar:** Fach „Theologische Frauen- und Geschlechterforschung“ für Katholische Religionspädagogik, Katholische Fachtheologie und Lehramt Religion; freie Wahlfächer; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, F

### Lehrveranstaltungsinhalt

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte der (kirchlichen) Frauenbewegung, der Theologischen Frauenforschung bzw. Feministischen Theologie, in ihre zentralen Fragestellungen und die wichtigsten feministisch-theologischen Ansätze wie

auch in die Begrifflichkeit. Anhand von Einzelthemen vor allem aus der Praktischen Theologie wird eine differenzierte Auseinandersetzung und grundlegende Information mit den Erkenntnissen und Fragestellungen der Feministischen Theologie beabsichtigt.

### Literatur

- Gössmann, Elisabeth u. a. (Hg), Wörterbuch der Feministischen Theologie. 2. Aufl. Gütersloh 2002.
- Leicht, Irene/Rakel, Claudia/Rieger-Goertz, Stefanie (Hg.), Arbeitsbuch Feministische Theologie. Inhalte, Methoden und Materialien für Hochschule, Erwachsenenbildung und Gemeinde, Gütersloh 2003.
- Meyer-Wilmes, Hedwig, Zwischen lila und lavendel. Schritte feministischer Theologie, Regensburg 1996.
- Russell, Letty M./Clarkson, J. Shannon (Hg), Dictionary of Feminist Theologies, Westminster 1996.
- Scherzberg, Lucia, Grundkurs Feministische Theologie, Mainz 1995.

### Lehrveranstaltungsleiterin

Dr.<sup>in</sup> Silvia Arzt ist Ass.-Prof.<sup>in</sup> am Institut für Praktische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät Salzburg. Nähere Informationen finden sie auf der Homepage: <http://www.sbg.ac.at/pth/fs2.htm>.

Dr.<sup>in</sup> Silvia Arzt, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Julia Neissl

## PS: Einführung in die Gender Studies

**Ort:** Hörsaal 303, Wallstrakt  
**Zeit:** Mittwoch 10.00–12.00 Uhr  
**Beginn:** 08. Oktober 2003  
**LV-Nummer:** 999001  
**Anrechenbar:** Freie Wahlfächer, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A

### Lehrveranstaltungsinhalt

Das Proseminar bietet eine Einführung in die Fragestellungen, Theorien und Anwendungsfelder der Frauen- und Geschlechterforschung. Die Entwicklungslinien von der Frauenforschung zu den Gender Studies werden wissenschaftsgeschichtlich nachgezeichnet, mit Blick auf die jeweiligen Entstehungskontexte und politischen Implikationen.

Wichtig ist die Einsicht, dass Geschlecht und Geschlechterverhältnisse „nichts Naturgegebenes“ sind,

sondern historisch veränderbar und einem ständigen kulturellen Wandel unterliegen. Diese Veränderungen werden anhand verschiedener Beispiele aus Literatur, bildender Kunst, Werbung etc. dargestellt, auch soll die eigene Biographie und Erfahrungswelten der TeilnehmerInnen unter der Gender-Perspektive erforscht werden.

### Lehrveranstaltungsziele

Die Studierenden verstehen, dass Geschlechterverhältnisse sowohl den Alltag als auch die Wissenschaften maßgeblich beeinflussen. Sie kennen den gesellschaftlichen und historischen Kontext, in dem sich Frauen- und Geschlechterforschung etabliert/e; sie wissen um

die Notwendigkeit, die Kategorie „Geschlecht“ nach Kriterien der sozialen, ethnischen, regionalen Zugehörigkeit, nach Alter, religiöser, weltanschaulicher, sexueller Orientierung, etc. zu differenzieren.

### Literatur

- 📖 - Bauer, Ingrid/Neissl, Julia (Hrsg.): Gender Studies – Denkachsen und Perspektiven der Geschlechterforschung. Innsbruck-Wien: Studienverlag, 2002.
- Becker-Schmidt, Regina/Axeli-Knapp Gudrun: Feministische Theorien zur Einführung. Hamburg: Junius, 2000.
- von Braun, Christina/Stephan, Inge (Hrsg.): Gender-Studien. Eine Einführung. Stuttgart, Weimar: Verlag J.B. Metzler, 2000.
- Kroll, Renate (Hrsg.): Metzler Lexikon Gender Studies. Stuttgart: Metzler, 2002.

### Lehrveranstaltungsleiterin

Dr.<sup>in</sup> Silvia Arzt ist Universitätsassistentin am Institut für Praktische Theologie der Universität Salzburg, (Homepage: <http://www.sbg.ac.at/pth/fs2.htm>)  
Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Julia Neissl ist Leiterin des Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung an der Universität Salzburg, (Homepage: [www.gendup.sbg.ac.at](http://www.gendup.sbg.ac.at))

Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ingrid Bauer

## PS: Kultur- und Geschlechtergeschichte des Reisens

**Ort:** Hörsaal 389, Institut für Geschichte  
**Zeit:** Dienstag 16.00–18.00 Uhr  
**Beginn:** 07. Oktober 2003  
**LV-Nummer:** 312051  
**Anrechenbar:** Geschichte: 1. Studienabschnitt/Kernfach Kulturgeschichte (sowie nach Vereinbarung mit dem Stuko-Vorsitzenden), Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C  
**Beschränkte TeilnehmerInnen-Zahl:** 20  
Anmeldung bei Frau Linortner: Institut für Geschichte, Zimmer 122, 0662/8044-4730

### Lehrveranstaltungsinhalt

Die Verknüpfung der Aspekte Reisen – Geschichte – Kultur – Geschlecht eröffnet ein komplexen Erkenntnisfeld. Eingebettet in jeweils konkrete historische Kontexte vom 18. Jahrhundert bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts werden – durch die Lektüre von Texten, durch Referate und Diskussionen sowie eine schriftliche Abschlussarbeit – folgende Fragen in den Blick genommen:

#### Der Bedeutungswandel des Reisens/Unterwegsseins

Reisen ist nicht nur ein Ortswechsel, sondern eine gesellschaftliche Aktivität und damit auch einem Wandel der Motive, der Ziele, der Abwicklung und der AkteurInnen unterzogen. Der Massentourismus ist nur **eine** historische Form des Reisens, nämlich die aktuelle, und er wird bereits durch postmoderne Reiseformen überholt.

#### Reisen als inter/kulturelle Praxis

Wer unterwegs ist, bewegt sich in einem Spannungsfeld von „Heimat“ und „Fremde“. Wie der „andere Ort“ wahrgenommen wird, hängt von den Deutungsmustern ab, welche die Ausgangskultur in Bezug auf das Fremde entwickelt hat, und von den Wünschen an die bereiste Lokalität. Man kann verreisen und trotzdem nicht „anderswo“ ankommen.

#### Geschlechtsspezifische Dimensionen des Reisens

Beständiger Begleiter des Reisetemas durch die Jahrhunderte hindurch war der Topos von der Mobilität der Männer und von der Sesshaftigkeit der Frauen. Trotzdem sind Frauen zu allen Zeiten gereist. Sie haben damit nicht nur Grenzen zwischen der eigenen und der fremden Kultur überschritten, sondern auch solche einer traditionellen Ordnung der Geschlechter. Gibt es – darüber hinaus – männliche und weibliche Realitäten/Strategien/Blicke des Reisens?

### Vorbereitende Literatur

- 📖 - Reisekultur. Von der Pilgerfahrt zum modernen Tourismus, hrsg. von Hermann Bausinger u. a., München 1999.
- Ohnesorg Stefanie, Mit Kompaß, Kutsche und Kamel. (Rück-)Einbindung der Frau in die Geschichte des Reisens und der Reiseliteratur, St. Ingbert 1996.

### Lehrveranstaltungsleiterin

Ingrid Bauer ist Ao. Universitätsprofessorin für Neuere Geschichte und Frauen/Geschlechtergeschichte am Institut für Geschichte der Universität Salzburg.

Mag.<sup>a</sup> Irene Besenbäck, Mag.<sup>a</sup> Anna Stiftinger

## VP: Mädchen und Informatik

**Ort:** Hörsaal 421, Nawi, 2. Stock Richtung Zoologie  
**Zeit:** Blockveranstaltung  
▶ 15.11.'03 ▶ 29.11.'03 ▶ 17.01.'04 jeweils 9.00–17.00 Uhr  
**Vorbesprechung:** Freitag 17. Oktober 2003, 14.15–17.45 Uhr im Hörsaal 415,  
Nawi, 2. Stock Richtung Mathematik  
**LV-Nummer:** 445501  
**Anrechenbar:** Freie Wahlfächer, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul G

### Lehrveranstaltungsinhalt

Diese Lehrveranstaltung soll dazu dienen, LehramtsstudentInnen und anderen interessierten StudentInnen eine Einführung in den Fragenkomplex „Informatik und Geschlecht“ zu geben sowie diese für den „heimlichen Lehrplan der Geschlechtererziehung“ – unter besonderer Berücksichtigung des Informatikunterrichts – zu sensibilisieren.

Grundlagen der Lehrveranstaltung sind einerseits die Ergebnisse der Genderforschung – insbesondere im Bereich der Informatik und den IKT-Berufen und andererseits eine Mediendidaktik, die Kontexte, also „Diversität“ von Medienbiographien, Lernstilen und Lernzielen berücksichtigt. Um die eigene Bildungsgeschichte sowie die eigene Technikgeschichte und den individuellen Zugang zu Technik der Studentinnen und Studenten reflektieren zu können, steht zu Beginn ein biographisch orientierter Einstieg.

#### Anschließend werden folgende Themen beleuchtet:

- Geschichte der Informatik und der verdrängte weibliche Anteil
- Auseinandersetzung mit aktuellen Gender Theorien
- Auseinandersetzung mit wissenschaftstheoretischen und feministischen Theorien zur Wissensproduktion und gesellschaftlichen Formung von Technik
- Präsentation der Ergebnisse von Untersuchungen zur Didaktik in naturwissenschaftlich/technischen Fächern und deren Beitrag zur Aufrechterhaltung bzw. Verfestigung von Genderprozessen, Reflexion des eigenen „doing gender“ im Unterrichtsprozess
- Präsentation der Erkenntnisse in- und ausländischer Modellprojekte zu einem (geschlechtssensiblen) Unterricht sowie deren Ergebnisse (Materialien, Projektideen ...)

### Lehrveranstaltungsleiterinnen

Mag.<sup>a</sup> Anna Stiftinger, neue medien & kommunikation, Salzburg. Politologin, Erwachsenenbildnerin, Projektmanagerin. Seit 1997 Projekte im Bereich Frauen und IT u. a. mit folgenden Schwerpunkten: Aus- und Weiterbildung, Arbeitsmarktpolitik, Regionalentwicklung, Frauenförderung im IT-Bereich.

Mag.<sup>a</sup> Irene Besenbäck, Leiterin des Technologie Managements im *abzwien*. Seit 1992 tätig im Bereich Gender, Schul(-entwicklung) und LehrerInnenfortbildung, seit 1998 Konzeption und Umsetzung von Projekten im Bereich Frauen, Arbeitsmarktpolitik und IT. Geschäftsfeldleiterin im *abzwien*, Universitätslektorin am Institut für Mathematik der Uni Wien.

Dr.<sup>in</sup> Dilek Çinar

## PS: Identität und Differenz in feministischen/ politischen Theorien der Gegenwart

**Zeit:** Blockveranstaltung  
Donnerstag ▶ 27.11.'03 ▶ 22.01.'04 jeweils 16.00–19.30 Uhr  
im Projektraum 115b, Institut für Politikwissenschaft  
Freitag ▶ 28.11.'03 ▶ 23.01.'04 jeweils 9.00–18.00 Uhr  
im Hörsaal 388  
**Beginn:** Freitag 24. Oktober 2003 14.30–18.00 Uhr, im Projektraum 115b,  
Institut für Politikwissenschaft  
**LV-Nummer:** 300456  
**Anrechenbar:** Politikwissenschaft (Politische Theorie und Ideengeschichte);  
Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul B, C  
**Voraussetzung:** 2. Studienabschnitt

### Lehrveranstaltungsinhalt

Das Verhältnis zwischen Identität, Differenz und dem Prinzip der Gleichheit ist seit den 1990ern schrittweise ins Zentrum feministischer wie „klassischer“ politischer Theorien gerückt. Im Kontext feministischer Theorien war der Auslöser die bis heute anhaltende Kritik von Afro-AmerikanerInnen und von Frauen aus der sog. Dritten Welt am „weißen“ feministischen Mainstream der 70er und 80er Jahre. Diese Kritik konzentriert(e) sich auf die Ausblendung sozio-ökonomischer, politischer und rechtlicher Ungleichheiten zwischen Frauen in den westlichen Metropolen und Frauen in den Ländern des Nordens und Südens seitens „weißer“ Theoretikerinnen. In der „klassischen“ politischen Theorie führten hingegen die internationalen Migrationsbewe-

gungen der letzten vierzig Jahre sowie die europaweite Verbreitung neo-rassistischer bzw. rechtspopulistischer Strömungen zu einem verstärkten Interesse an dem Verhältnis zwischen (nationaler) Identität, (kultureller) Differenz und (rechtlich-politischer) Gleichheit in multi-kulturellen Gesellschaften. Vor diesem Hintergrund zielt die Lehrveranstaltung auf die integrative wie kritische Vermittlung von Erkenntnissen aus zeitgenössischen feministischen/politischen Theorien zur Identität, Differenz und Gleichheit ab. Zentrale Fragestellungen betreffen dabei das Spannungsverhältnis von Gleichheit und Differenz, von nationaler/ethnischer Identität und demokratischer Staatsbürgerschaft sowie von Geschlecht, Ethnizität und Klasse.

### Lehrveranstaltungsziele

Die Lehrveranstaltung soll auf inhaltlicher Ebene die TeilnehmerInnen mit theoretisch wie gesellschaftspolitisch einschlägigen Fragestellungen bezüglich des Dreiecks Identität-Differenz-Gleichheit aus einer interdisziplinären Perspektive vertraut machen. Die Vermitt-

lung von paradigmatischen Schnittstellen wie von Bruchlinien zwischen „klassischen“ und feministischen politikwissenschaftlichen Ansätzen ist dabei eine der wesentlichen Zielsetzungen der Lehrveranstaltung.

### Lehrveranstaltungsleiterin

Dr.<sup>in</sup> Dilek Çinar ist Research Fellow am Europäischen Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck. Forschungsschwerpunkte: Migration, Integration und Staatsbürgerschaft im europäischen Vergleich; Antidiskriminierungspolitik in der EU und den USA; Theorien zu Nationalismus, Ethnizität und Rassismus; feministische politische Theorie.



Univ.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Cyba

## SE: Kommunikation und Geschlecht

**Ort:** Hörsaal 387, Institut für Soziologie  
**Zeit:** Blocktermine  
▶ 07.11.'03 ▶ 12.12.'03 ▶ 16.01.'04 jeweils 12.00–18.30 Uhr  
**Beginn:** 13. Oktober 2003, 12.00–18.30 Uhr im Hörsaal 383  
**LV-Nummer:** 122030  
**Anrechenbar:** Soziologie 2. Abschnitt, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul D, I  
**Voraussetzung:** 2. Studienabschnitt

### Lehrveranstaltungsinhalt

Kommunikationen und Interaktionen spielen in allen institutionellen Zusammenhängen, in „öffentlichen“ und „privaten“, in „formellen“ und „informellen“ Situationen eine Rolle, und sie bilden konstitutive Elemente der Reproduktion von Beziehungen, sozialen Arrangements und sozialen Organisationen. Von E. Goffman wurde darauf hingewiesen, dass Interaktionen (also „face-to-face“-Kontakte) in den unterschiedlichen Zusammenhängen gemeinsame Regelmäßigkeiten aufweisen, die sie unabhängig vom Kontext ihres Vorkommens zu einem eigenständigen Phänomen (und Forschungsgegenstand) machen. Das sprachliche Verhalten ist für fast alle Interaktionen konstitutiv. Die Autonomie dieser „Ebene“ der sozialen Welt zeigt sich auch darin, dass in ihrem Rahmen Kommunikation nicht nur ein wesent-

licher Bestandteil der sozialen Konstruktion von Geschlecht bzw. der Geschlechterdifferenz ist, sondern in der Kommunikation auch spezifische Formen sozialer Ungleichheit zwischen den Geschlechtern erzeugt und reproduziert werden. Geschlechterstereotype spielen dabei eine zentrale Rolle.

Es werden Studien aus soziologischer und soziolinguistischer Sicht zum kommunikativen Verhalten von Frauen und Männern in unterschiedlichen Kontexten (privat/öffentlich: u. a. Familie, Medien, Politik, Organisationen) erarbeitet und diskutiert, mit dem Ziel, nicht nur Einblick in neuere Forschungsergebnisse zu vermitteln, sondern auch das Wissen um sprachliche Strategien im Alltag zu erweitern.

### Literatur

- ☞ Goffman, Erving (1977): The arrangement between the sexes, in: Theory and Society 4: 301–331/ West, Candace/Zimmermann, Don H. (1991), Doing gender, in: Lorber, Judith/Farrell, Susan A., The Social Construction of Gender, Newbury Park (Sage): 13–37
- Frank, Karsta (1992), Sprachgewalt: Die sprachliche Reproduktion der Geschlechterhierarchie. Tübingen
- Cecilie Ridgeway (2001), Interaktion und die Hartnäckigkeit der Geschlechterungleichheit in der Arbeitswelt, in: Heintz, Bettina (Hg.), Geschlechtersoziologie, Sonderheft 41 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Opladen, S. 250–275
- Braun, Friederike/Pasero, Ursula (Hg.) (1997), Kommunikation von Geschlecht. Pfaffenweiler.

### Lehrveranstaltungsleiterin

Univ.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Cyba: Studium der Soziologie, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Wien, 1983–1995 Assistenzprofessorin in der Abteilung für Soziologie im Institut für Höhere Studien und wissenschaftliche Forschung in Wien; derzeit Lektorin an der Universität Wien und an der WU in Wien; Redakteurin der Österreichischen Zeitschrift für Soziologie (ÖZS). Arbeitsschwerpunkte: Soziologische Theorien und empirische Erforschung sozialer Ungleichheit; Einstellungsforschung; feministische Theorien, Frauenforschung und Geschlechterverhältnis.

Dr.<sup>in</sup> Hildegard Fraueneder

## PS: „Schicksalhafte“ Verknüpfungen – Problemfelder der kunstwissenschaftlichen Rezeption des Werkes von Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart

**Ort:** Institut für Kunstgeschichte, Seminarraum  
**Zeit:** Mittwoch 13.00–15.00 Uhr  
**Beginn:** 08. Oktober 2003  
**LV-Nummer:** 315031  
**Anrechenbar:** Neuere Kunstgeschichte, wahlweise für 1. oder 2. Studienabschnitt; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F

### Lehrveranstaltungsinhalt

Sowohl die Sprache der Kunst als auch der Diskurs über sie ist ohne das Bedeutungsspiel der Geschlechterdifferenz kaum vorstellbar. Bis heute werden für den Schaffens- und Durchsetzungsprozess mythische Voraussetzungen geltend gemacht, die jeweils nach Geschlechtern unterschiedliche „Passformen“ für die Produktion, Rezeption und Bewertung bereitstellen. Die kunstwissenschaftliche Relektüre folgt in vieler Hinsicht diesen Stereotypen und selbst in glorifizierenden Darstellungen, im Besonderen in monografischen Werken über so genannte „Ausnahmekünstlerinnen“ schleichen sich subtile Formen der Abwertung oder Ausgrenzung aus künstlerischen Formationen ein. „Geschlecht“ als

kunstwissenschaftliche Kategorie der Analyse ist dann sinnvoll und nicht verengend eingesetzt, wenn neben der Privilegierung inhaltlicher Fragen andere Faktoren hinzugezogen werden.

Das PS setzt sich mit der künstlerischen Produktion bekannter Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, mithin mit „erfolgreichen“ Künstlerinnen, auseinander. Damit verbunden ist die Absicht, die im Zentrum des Kunstbetriebs und der Kunstgeschichtsschreibung produzierten Platzierungen zu fokussieren und zu analysieren und Modelle der Inklusion und Exklusion herauszuarbeiten.

### Lehrveranstaltungsziele

Modelle für die kunstwissenschaftliche Rezeption zu etablieren, die entgegen einer Biografisierung und Biologisierung künstlerischer Werke von der Auseinandersetzung mit den ästhetischen Gegenständen ausgehen

und aufmerksam machen auf die kulturellen und ästhetischen Wechselbeziehungen, mithin auf den Diskurs, der ihre Artikulation erst ermöglicht hat.

### Lehrveranstaltungsleiterin

Hildegard Fraueneder, Dr.<sup>in</sup> phil., Kunsthistorikerin, seit 1989 Lehrbeauftragte der Universität Salzburg und seit 1994 der Universität Mozarteum, Geschäftsführerin der Galerie 5020/IG bildender KünstlerInnen.

Dr.<sup>in</sup> Christa Gürtler

## PS: Einführung in die feministische Literaturwissenschaft

Ort:	Hörsaal 316, Institut für Germanistik
Zeit:	Montag 16.00–18.00 Uhr
Beginn:	06. Oktober 2003
LV-Nummer:	332091
Anrechenbar:	PS I (2 st.), Neuere dt. Literatur, 1. Studienabschnitt: Lehramt alt/neu, Bacc., Diplomstudium alt, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A, F
Voraussetzung:	absolvierte Studiengangsphase; die Lehrveranstaltung eignet sich für HörerInnen aller philologischen Studienrichtungen

### Lehrveranstaltungsinhalt

Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über Geschichte und Tendenzen der feministischen Literaturwissenschaft von ihrem Beginn in den siebziger Jahren bis zur Gegenwart. Darüber hinaus werden die theoretischen Erkenntnisse mit der praktischen Analyse von Texten verknüpft. Zunächst werden wichtige Ansätze aus dem angloamerikanischen (u. a. Gilbert/Gubar, Millet, Showalter), französischen (u. a. Cixous, Irigaray, Kristeva) und deutschsprachigen Raum (u. a. Bovenschen, Weigel, Schuller,

Lenk) vorgestellt und die wesentlichen Fragestellungen dieser Theorien zur Diskussion gestellt. Die Theoriemodelle sollen in Referaten präsentiert, diskutiert und anhand konkreter Textbeispiele (u. a. Ingeborg Bachmann, Elfriede Jelinek, Marlene Streeruwitz, Christa Wolf) erprobt werden. Die theoretischen und literarischen Texte werden u. a. in Kopien zur Verfügung gestellt. Mitarbeit, Referate und eine schriftliche Proseminararbeit sind Voraussetzung für die Prüfungsbeurteilung.

### Literatur

- Bontrup, Hiltrud/Metzler, Jan Christian (Hg.): Aus dem Verborgenen zur Avantgarde. Ausgewählte Beiträge zur feministischen Literaturwissenschaft der 80er Jahre. Hamburg 2000.
- Günther, Andrea: Literatur und Kultur als Geschlechterpolitik. Königstein 1997.
- Lindhoff, Lena: Einführung in die feministische Literaturtheorie. Stuttgart 1995.
- Moi, Toril: Sexus. Text. Herrschaft. Bremen 1989.
- Osinski, Jutta: Einführung in die feministische Literaturwissenschaft. Berlin 1998.
- Rinnert, Andrea: Körper, Weiblichkeit, Autorschaft. Königstein 2001.

### Lehrveranstaltungsleiterin

Christa Gürtler, Dr.<sup>in</sup> phil., geb. 1956 in Linz, Studium der Germanistik und Kunstgeschichte in Salzburg, Literaturwissenschaftlerin, Lehrbeauftragte seit 1984, freie Verlagslektorin und Geschäftsführerin des „Salzburger Literaturforums Leselampe“, zahlreiche Publikationen und Herausgaben zur Literatur von Frauen und feministischen Literaturwissenschaft.

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Hausbacher

## PS: Kultur und Geschlecht: Zur geschlechtertheoretischen Dimension der interkulturellen Auseinandersetzung

Ort:	Hörsaal 345, Institut für Slawistik
Zeit:	Dienstag 9.00–10.30 Uhr
Beginn:	07. Oktober 2003
LV-Nummer:	361053
Anrechenbar:	Slawistik Literatur II, Kulturwissenschaft I und II; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F

### Lehrveranstaltungsinhalt

In der Gender-Forschung ist die Frage, ob aus den Bewältigungskonzepten kultureller Differenz auch neue Verstehensmuster für die Geschlechter-Differenz zu gewinnen seien, schon gelegentlich behandelt worden, etwa unter dem Leitwort „strange women“. Hier bietet sich ein Ansatz, Ethnologie, Gender-Forschung und Literatur- bzw. Kulturwissenschaft methodologisch zu verknüpfen. Folgende Fragestellungen werden in der Lehrveranstaltung behandelt: Wie wird das Fremde, das die andere Kultur, und das Fremde, das das andere Geschlecht ist, zur Wahrnehmungsgestalt gebracht, wie werden diese verschiedenen Formen von Fremdheit in vermittelbare textuell-künstlerische Erfahrung übersetzt? Sind interkulturelle Begegnungen geschlechtlich semantisiert (z. B. Dichotomie von weiblich-passivem

Raum und männlicher Beweglichkeit qua Reisen, Schreiben, Bildung und Perfektibilität)? Wie manifestieren sich genderspezifische Konnotationen in der nationalkulturellen Konstruktion des Eigenen und des Fremden im Bereich künstlerischer Ausdrucksformen? Die Auswahl des zu untersuchenden Materials stammt in erster Linie aus der zeitgenössischen russischen Literatur und Kunst, kann aber je nach TeilnehmerInnen auch aus anderen Kulturen sein und liegt in jedem Fall in deutscher Übersetzung auf.

### Anforderungen

- Regelmäßige Anwesenheit
- Referat
- Verfassen einer schriftlichen Proseminararbeit

### Literatur

- Uerlings, Herbert (Hg.): Das Subjekt und die Anderen: Interkulturalität und Geschlechterforschung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Berlin: Erich Schmidt, 2001.
- Röttger, Kati/Paul, Heike (Hg.): Differenzen in der Geschlechterdifferenz – Differences within gender studies. Aktuelle Perspektiven der Geschlechterforschung. Berlin: Schmidt, 1999.
- Schlehe, Judith (Hg.): Interkulturelle Geschlechterforschung. Identitäten – Imaginationen – Repräsentationen. Frankfurt/New York: Campus, 2001.
- Loster-Schneider, Gudrun (Hg.): Geschlecht – Literatur – Geschichte II. Nation und Geschlecht. St. Ingbert: Röhrig Universitätsverlag, 2003.

### Lehrveranstaltungsleiterin

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Eva Hausbacher ist V.-Assistentin am Institut für Slawistik der Universität Salzburg; Forschungsschwerpunkte: Russische Frauenliteratur des 19. u. 20. Jh.s, Literaturtheorie, Gender Studies und Interkulturalitätsforschung.



Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Monika Jarosch

## PS: Frauenbewegungen in der sogenannten Dritten Welt – Theorie und Praxis

**Ort:** Projektraum 115a, Institut für Politikwissenschaft

**Zeit:** Blockveranstaltung  
 ▶ 07.11.'03 ▶ 28.11.'03 ▶ 12.12.'03 ▶ 09.01.'04 ▶ 30.01.'04  
 jeweils 12.00–17.00 Uhr

**Beginn:** Freitag 17. Oktober 2003 12.00–17.00 Uhr

**LV-Nummer:** 300005

**Anrechenbar:** anrechenbar für Vergleich politischer Systeme und Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul A (anrechenbar als Pflichtfach: Geschichte der Frauenbewegungen), Modul B

**Voraussetzung:** 2. Studienabschnitt



### Lehrveranstaltungsinhalt

„Schwarze“ Feministinnen in den USA und in der internationalen Frauenbewegung haben aufgezeigt, wie inhomogen die „Gruppe“ der Frauen, wie unterschiedlich ihre Lage ist. Frauen werden nicht nur durch patriarchale Strukturen unterdrückt, sondern zugleich durch Rassismus (und Klassenherrschaft). In der LV sollen die Entwicklungen und Grundlagen der „Schwarzen“ und „Weißen“ Frauenbewegungen dargestellt werden und insbesondere der Spaltungslinie „Rasse“ und ihrer Verhandlung in den Frauenbewegungen (u. a. auch bei den Frauenweltkonferenzen) und feministischen Theorien nachgegangen werden. Gemeinsam sollen die Theorieansätze erarbeitet werden, in denen es dar-

um geht, dass es eben kein universelles Subjekt Frau gibt, sondern vielfältige unterschiedliche Positionen, die aus der Überschneidung von Geschlecht, „Rasse“ und Klasse entstehen. Dazu werden die aktuell-theoretischen, die historisch-bewegungsgeschichtlichen Aspekte der Thematik und auch die Widerstandsstrategien betrachtet.

#### Anforderungen

- Mitarbeit
- Referat
- Seminararbeit



### Literatur

 Literatur wird in der LV bekannt gegeben.



### Lehrveranstaltungsleiterinnen

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Monika Jarosch ist Juristin und Politikwissenschaftlerin, externe Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck und Mitarbeiterin beim Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft in Innsbruck. Erreichbar unter [aep.frauenbibliothek@aon.at](mailto:aep.frauenbibliothek@aon.at). Sprechstunde nach Vereinbarung oder jeweils nach den LV-Terminen.



Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Dorothea Steiner

## VO: American Modernist Writing by Women – a “No Man’s Land”

**Ort:** Hörsaal 353, Institut für Anglistik/Amerikanistik

**Zeit:** Mittwoch 13.00–14.30 Uhr

**Beginn:** 08. Oktober 2003

**LV-Nummer:** 343329

**Anrechenbar:** Studienplan Anglistik/Amerikanistik: LIT 3, 5, 9; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F



### Lehrveranstaltungsinhalt

The lecture course focuses on modernism as a literary-cultural movement and as a vital period within the history of western writing in the early decades of the 20th century, with a particular focus on the United States. Using Gilbert and Gubar’s provocative title of their 1988-feminist study, *No Man’s Land: The Place of the Woman Writer in the 20th Century* (3 volumes), we will look at women’s writing in this space (a wasteland? a manless land?) coming to terms with the question how women filled that space – in terms of genre, voice, quantity, racial diversity – and addressing the question

how their writing carries on and departs from the “female tradition” in American writing. As it is my firm conviction that a “gendered view” of authorship and literary production leads to a fuller picture of the literary-cultural scene, this approach will be pursued throughout the course. This will lead to a contextualizing of female texts with male master texts for the sake of answering the question ‘how masculine is modernism?’ Particular emphasis will be placed on the Poetry Renaissance and the Harlem Renaissance as shaping factors of the period.



### Literatur



A READER will be prepared (and available for purchase in the department) by the beginning of the semester. In addition, a reserved shelf will supply theoretical and critical materials on modernism, gender studies, cultural studies, studies on women writers, feminist historiography, and some primary texts. Blackboard will be used.



### Lehrveranstaltungsleiterin

Dorothea Steiner, Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup>, Dr.<sup>in</sup> phil. am Institut für Anglistik und Amerikanistik; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Amerikanische (Frauen-)literatur, Lyrik und Dichtungstheorie, interkulturelle Fragen zur Konzeption und Selbstdefinition von Neuen Welten (Nordamerika, Südafrika); transatlantische Beziehungen, Gastprofessuren in USA (Minnesota), Südafrika (Stellenbosch) und Wien.



Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Katherine Strnad-Walsh

## SE: Mittelalterliche Geschichte – Rollenverständnis und (Mit-)Entscheidungsgewalt von Fürstinnen im Mittelalter

**Ort:** Hörsaal 382, Institut für Geschichte  
**Zeit:** Dienstag 14.00–16.00 Uhr  
**Beginn:** 07. Oktober 2003  
**LV-Nummer:** 312103  
**Anrechenbar:** Geschichte des Mittelalters sowie für Sozialkunde, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C  
**Voraussetzung:** erfolgreiche Absolvierung des ersten Studienabschnittes  
**Anmeldung erforderlich:** Zimmer 1040, Frau Stoiber



### Lehrveranstaltungsinhalt

Ausgehend von der selbstbewusstesten byzantinischen Fürstin Theophanu (Lebensdaten ca. 960–991), die als Witwe nach dem Römisch-Deutschen Kaiser Otto II. und als Mutter ihres minderjährigen Sohnes Otto III. als „Imperator“ (!) urkundete, sollen die verschiedenen Möglichkeiten für Frauen untersucht werden, selbst tatsächlich Macht und Herrschaft auszuüben. Dabei soll ein möglichst breites europäisches Spektrum zur Diskussion kommen, darunter Eleonore von Aquitanien (1122–1204), die nach der Annullierung ihrer ersten Ehe mit König Louis VII. von Frankreich den englischen König Heinrich II. heiratete und somit die weiträumige englische Herrschaft auf französischem Boden begründete.

Darüber hinaus sollen Frauen in den Mittelpunkt gestellt werden, die aus dynastiepolitischen Gründen über Landes- und Sprachgrenzen hinweg verheiratet wurden. Denn gerade am Beispiel solcher Fälle – wie etwa der resoluten Hohenzollerin Barbara von Brandenburg († 1481), die am Hof von Mantua tatkräftig mitwirkte oder der klugen und gebildeten Leonora von Portugal († 1467), Gemahlin Kaiser Friedrichs III. und Mutter des „letzten Ritters“ Maximilian I. – wird deutlich, wie wichtig das Erlernen der neuen Landessprache in Wort und Schrift war, um an die Entscheidungsgewalt bestimmend mitwirken zu können.



### Literatur

 - Katherine Walsh, Ein neues Bild der Frau im Mittelalter? (Wien 1990).  
- Ausführliche Literaturhinweise werden am Beginn der LV mitgeteilt.



### Lehrveranstaltungsleiterin

Katherine Walsh, geboren in Dublin (Republik Irland) am 11. März 1946. Studium der Geschichte, Musikwissenschaft und Germanistik an den Universitäten Dublin, München und Oxford. Dort Promotion zur Dr.<sup>in</sup> phil. Forschungsaufenthalte in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Polen sowie in der Tschechischen Republik. Habilitation 1982 an der Universität Salzburg aus dem Fach „Geschichte des Mittelalters“. 1989 Verleihung des Titels „Außerordentliche Universitätsprofessorin“ durch den Bundespräsidenten. Forschungsschwerpunkte: Geistes-, Bildungs- und Universitätsgeschichte, historische Frauenforschung (auch für die Reformationszeit) sowie Ordensforschung.



Univ.-Prof. Dr. Leo Truchlar

## SE: What's on the Agenda? – Gender, Globalization, Gene Technology (Only for advanced students, applications are necessary!)

**Ort:** Hörsaal 354, Institut für Anglistik  
**Zeit:** Donnerstag 9.15–10.45 Uhr  
**Beginn:** 09. Oktober 2003  
**LV-Nummer:** 343333  
**Anrechenbar:** Anglistik; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul D



### Lehrveranstaltungsinhalt

Gender, globalization and gene technology, three of the most fiercely debated issues of our time, will be assessed in this seminar from a political, economic, social and cultural point of view.



### Literatur

 See reserve shelf in the library.



### Lehrveranstaltungsleiter

Dr. Leo Truchlar ist Universitätsprofessor am Institut für Anglistik und Amerikanistik an der Universität Salzburg.



Univ.-Prof. Dr. Leo Truchlar

## VO: Literature and Photography

Ort: Hörsaal 353, Institut für Anglistik  
 Zeit: Dienstag 9.15–10.45 Uhr  
 Beginn: 14. Oktober 2003  
 LV-Nummer: 343330  
 Anrechenbar: Anglistik; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F



### Lehrveranstaltungsinhalt

The lecture examines a wide range of problems, both aesthetic and moral, raised by the presence and authority of the photographed image and the written text in the lives of everyone today. Considering the relation of photography to art and literature, to cons-

ciences, and to knowledge, such important theorists and practitioners as Susan Sontag, Roland Barthes, James Agee, Walker Evans, Erskine Caldwell, Margaret Bourke-White, Inge Morath and Arthur Miller will be discussed.



### Literatur

 See reserve shelf in the library.



### Lehrveranstaltungsleiterin

Dr. Leo Truchlar ist Universitätsprofessor am Institut für Anglistik und Amerikanistik an der Universität Salzburg.



Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabine Veits-Falk

## VO: Frauen: Bilder und Realitäten von der Renaissance bis zur ersten Frauenbewegung

Ort: Hörsaal 383, Institut für Geschichte  
 Zeit: Dienstag 13.00–14.30 Uhr  
 Beginn: 07. Oktober 2003  
 LV-Nummer: 312056  
 Anrechenbar: Überblicksvorlesung aus Kulturgeschichte, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul C




### Lehrveranstaltungsinhalt

Zu Beginn der Neuzeit lebten noch die mittelalterlichen religiösen Vorstellungen von Weiblichkeit fort, die wesentlich von der katholischen Kirche bestimmt waren. Der humanistische und reformatorische Diskurs, der in der protestantischen Ehelehre seinen Niederschlag fand, stellte die Frage nach der Beziehung zwischen den Geschlechtern und der Aufgabenverteilung innerhalb der Ehe neu. Die Aufklärung konstruierte ein System der Geschlechtertrennung, das sich von dem der Frühen Neuzeit deutlich unterschied. Das im anthropologischen Aufklärungsdiskurs wurzelnde so genannte bürgerliche Modell der Geschlechtertrennung setzte sich zunächst vorwiegend in den bürgerlichen Milieus durch, während es im Bauern- und Arbeiterhaushalt erst zeitverzögert Gültigkeit beanspruchen konnte. Diesen Konstrukten von Geschlechterrollen standen die Lebensrealitäten von Frauen und Männern in der Neu-

zeit gegenüber. Auch wenn Frauenbilder und Frauenrealitäten zum Teil weit auseinander klafften, so fanden die Vorstellungen vom typisch Weiblichen dennoch Eingang in die rechtliche Wirklichkeit, im Verständnis von Herrschaft sowie im Alltag von Frauen und Männern, zum Beispiel im Wandel der Arbeitsrollen. Basierend auf den Forschungen zur Geschlechtergeschichte werden jeweils – als Einführung – die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Veränderungen der jeweiligen Zeitabschnitte der Neuzeit skizziert und erläutert. Danach werden die gängigen Geschlechterrollenzuschreibungen vorgestellt und anhand schriftlicher Quellen und bildlicher Darstellungen untersucht. In einem dritten Schritt soll erörtert werden, inwieweit sich diese Frauenbilder auf die Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern auswirkten.



### Literatur

-  - Gisela Bock, Frauen in der europäischen Geschichte. Vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 2000.
- Arlette Farge und Natalie Zemon Davis (Hg.), Geschichte der Frauen, Bd. 3, Frühe Neuzeit, Frankfurt – New York 1994.
- Claudia Honegger, Die Ordnung der Geschlechter, Frankfurt 1991.
- Olwen Hufton, Frauenleben. Eine europäische Geschichte 1500–1800, 2. Aufl., Frankfurt am Main 1998.
- Heide Wunder, „Er ist die Sonn', sie ist der Mond.“ Frauen in der Frühen Neuzeit, München 1992.



### Lehrveranstaltungsleiterin

Sabine Veits-Falk, Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> ist Historikerin und Archivarin im Archiv der Stadt Salzburg, seit 1996 Lehrbeauftragte an der Universität Salzburg.

## Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Eija Ventola SE: Language and Gender

**Ort:** Hörsaal 354, Institut für Anglistik  
**Zeit:** Dienstag 11.00-12.30 Uhr  
**Beginn:** 07. Oktober 2003  
**LV-Nummer:** 343323  
**Anrechenbar:** Anglistik, Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul I  
**Voraussetzung:** Anglistik, 2. Studienabschnitt

### Lehrveranstaltungsinhalt

This seminar focuses on the language and gender issues & language, specifically the research that has been conducted in the Anglo-Saxon contexts and from the functional linguistics point of view. The questions explored are: Do women and men communicate differently among themselves, to each other? Do we talk/write differently about women and men & how are the differences realised linguistically? What role does language play coding the relations between men and

women? What about multimodality and gender issues? Through functional and text linguistics and theories on multimodality, we try to capture the major differences about communication among & about men & women in our society (the focus is naturally on English texts, although contrastive material will/can be used).

Course requirements: a presentation & a portfolio of which a research paper is a part.

### Literatur

 A list of appropriate reading will be provided at the first session.

### Lehrveranstaltungsleiterin

Eija Ventola was born in Helsinki, Finland. Studies: M.A. (University of Jyväskylä), M.A. (Macquarie University), Ph.D. (University of Sydney). Professor in English Linguistics, Universität Salzburg; edited Books: *Academic Writing: Intercultural and Textual Issues* with A. Mauranen, 1996; *Discourse and Community. Doing Functional Linguistics* (2000); *Coherence in Spoken and Written Discourse. How to create it and how to describe it.* Amsterdam: Benjamins. (with W. Bublitz and U. Lenk, 1999); *The Language of Conferencing* (with C. Shalom & S. Thompson, 2002); Research areas: systemic-functional linguistics, text linguistics, discourse analysis, multi-modal discourse, casual conversation, service encounters, academic discourse, (video)conference language, translation studies, Australian literature, linguistic stylistics.

## Mag.<sup>a</sup> Gudrun Wallner PS: Frauenzeitschriften und ihre Leserinnen


**Ort:** Hörsaal 382, Institut für Kommunikationswissenschaften  
**Zeit:** Freitag 10.00–12.00 Uhr  
**Beginn:** 10. Oktober 2003  
**LV-Nummer:** 641118  
**Anrechenbar:** Kommunikationswissenschaft § 9,2d; Wahlfachbereich Gender Studies (GEST): Modul F  
**Voraussetzung:** 2. Studienabschnitt

### Lehrveranstaltungsinhalt

Frauenzeitschriften werden von wissenschaftlicher Seite oft geringgeschätzt behandelt. Ausgehend von der marginalisierten Position der Zeitschriften und ihrer Leserinnen werden im Proseminar Frauenzeitschriften aus dem Blickwinkel der Cultural Studies betrachtet, für die Kultur ein "whole way of life" ist. Bedeutungen gehen demzufolge nicht vom Text bzw. seinen ProduzentInnen aus, sondern werden in der Interaktion zwischen Text und LeserIn konstruiert. Zusammen mit neueren Ansätzen aus der feministischen Medienforschung ergibt sich daraus eine vollkommen

andere Position der Leserinnen von Frauenzeitschriften. Durch diese geänderte Herangehensweise an die Leserinnen können deren Sinngewebsstrategien herausgearbeitet werden. Themenbereiche, die im Proseminar angeschnitten werden, betreffen die Geschichte des Publikumsbegriffs, Ansätze der Wirkungs- und RezipientInnenforschung, feministische Medientheorien und Gender Studies in der Medienforschung, Cultural Studies und die Nutzung von Frauenzeitschriften durch ihre Leserinnen.

### Literatur

-  - Ang, Ien/Hermes, Joke (1994): *Gender and/in Media Consumption*. In: Dorer, Johanna/Angerer, Marie-Luise (Hrsg.): *Gender und Medien. Theoretische Ansätze, empirische Befunde und Praxis der Massenkommunikation: ein Textbuch zur Einführung*. Studienbücher zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Bd. 9. Wien: Braumüller. S 114–133.
- Fiske, John (1999): *Populäre Texte, Sprache und Alltagskultur*. In: Hepp, Andreas/Winter, Rainer (Hrsg.): *Kultur-Medien-Macht. Cultural Studies und Medienanalyse*. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. S 67–86.
  - Fiske, John (2000) *Lesarten des Populären*. Cultural Studies Bd. 1. Wien: Turia + Kant.
  - Hermes, Joke (1995): *Reading Women's Magazines. An Analysis of Everyday Media Use*. Cambridge: Polity Press.
  - van Zoonen, Liesbet (1994): *Feminist Media Studies. The Media, Culture & Society Series*. London/Thousand Oaks/New Delhi: Sage Publications.

### Lehrveranstaltungsleiterin

Mag.<sup>a</sup> Gudrun Wallner, während längerer Auslandsaufenthalte journalistisch tätig, Tutorin bei Einführungs-Proseminaren, Diplomarbeit 2002, seither PR und Marketing in einem großen Sanitätshaus.



Dr.<sup>in</sup> Angelika Pressler

## Gruppen-Coaching für Diplomandinnen und Dissertantinnen

Ort: gendup – Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung  
 Zeit: Blockveranstaltung  
 ▶ 07.11.'03 ▶ 28.11.'03 ▶ 12.12.'03 jeweils 13.00–15.00 Uhr  
**Beschränkte Teilnehmerinnen-Zahl:** 12  
 Anmeldung erforderlich bei Frau Rehr, irene.rehr@sbg.ac.at mit Semesterangabe

### Inhalt

Das Coaching als arbeits- und prozessbezogene Begleitung dient der:

- Unterstützung in der Selbstorganisation (z. B.: Entscheidungshilfen in der Themenfindung, der Methodenauswahl, im Finden einer Betreuerin/eines Betreuers, Einteilung zeitlicher und anderer Ressourcen)
- dem Abbau von Schreib- und Abschlussblockaden
- dem Lösen von Wahrnehmungsblockaden (z. B. strukturelle Mängel sichtbar machen, statt eindimensional auf persönliche Mängel fixiert zu sein)

- der Strukturierung des Arbeitsprozesses (Zielformulierung, Erreichen von Teilzielen, Überprüfen von Zielen)
- der gegenseitigen Unterstützung und Vernetzung auch im Hinblick auf zukünftige wissenschaftliche Kooperationen.

#### Methoden

Elemente aus den Bereichen: Organisationsentwicklung (Universität als Organisation), psychodramatisch-systemischer Supervision, Gruppendynamik, Verhaltenstraining, kreativ-imaginative Methoden.

### Workshop-Leiterin

Dr.<sup>in</sup> Angelika Pressler ist Theologin, ausgebildet in Organisationsentwicklung und -beratung, Psychotherapeutin (Psychodrama, Soziometrie und Rollenspiel), freiberuflich u. a. tätig in kirchlichen und anderen Non-Profit-Organisationen in den Bereichen: Supervision, Teamentwicklung, Konfliktberatung. Ausbilderin im österreichischen Lehrgang für Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung. Frauenspezifische Trainings zu den Themen: Frau und der Umgang mit Führung, Macht, Aggression, Konflikt.

## Weitere Veranstaltungen

### Informationsveranstaltung zum Wahlfach „Gender Studies“

Zeit: 08. Oktober 2003, 11 Uhr  
 Ort: Hörsaal 303, Wallistrakt

Allgemeine Infos zum Wahlfachangebot „Gender Studies/Frauen- und Geschlechterforschung“, Struktur der Wahlfachmodule, Anrechenbarkeiten von Lehrveranstaltungen, Information über Praktikaplätze, etc.

### GE(H)ST hin? – Gender Studies Studisrunde

Zeit: 28. Oktober 2003, 16.00 Uhr  
 Ort: gendup – Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung

Diskussionen über spezielle Inhalte, Weitergeben von Literaturtipps, ExpertInnen zu speziellen Themen einladen oder einfach nur Plaudern über Gender Studies und die Welt – das können alle Gender Studies Studierenden (und solche die es werden wollen) ab diesem Semester einmal im Monat im gendup.

### Vernetzungstreffen der LektorInnen „Gender Studies“

Zeit: 22. Oktober 2003, 18.00 Uhr  
 Ort: gendup – Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung

Engeladen sind alle WissenschaftlerInnen, die sich in Lehre und Forschung mit Gender Studies beschäftigen und sich einen Austausch untereinander wünschen.

### Informations- und Diskussionsstände, Posterpräsentation, Praxisgesprächsrunde 2. Praxistag Gender Studies: Welche Relevanz haben Gender Studies für die berufliche Praxis?

Zeit: 03. Dezember 2003, 11.00–14.00 Uhr  
 Ort: Foyer des Institutshauses Gesellschaftswissenschaften, Rudolfskai 42

Zum zweiten Mal lädt das gendup – Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung wieder Studierende und AbsolventInnen ein, die sich über frauen- und geschlechterspezifische Institutionen und Tätigkeitsfelder informieren und über die Praxisrelevanz von Gender Studies diskutieren wollen. Dieses Mal sollen Erfahrungen und Arbeiten von Studierenden im Vordergrund stehen: Praktikumsberichte aus ganz unterschiedlichen Berufsfeldern werden ebenso präsentiert und diskutiert wie Produkte und Ergebnisse aus Lehrveranstaltungen, die sich mit Frauen- und Geschlechterforschung befasst haben. In einer Praxisgesprächsrunde wird die Diskussion um die Schlüsselqualifikation „Gender Kompetenz“ zwischen Universität und Berufswelt weitergeführt.

## Auftaktveranstaltung

**Zeit:** 15.10.2003, 15.00–18.00 Uhr und 18.00–20.00 Uhr  
**Ort:** wird bei Anmeldung bekannt gegeben  
**Anmeldung:** irene.rehrl@sbg.ac.at

15.00–18.00 Uhr:

### Workshops für Studierende zu den Themen:

- » WS I: Anna Stiftinger: Geschlechterperspektiven in Nawi & Technik
- » WS II: Herta Nöbauer: Berufsbild Wissenschaftlerin
- » WS III: Anita Pleschko: Vereinbarkeit von Studium & Familie

18.00 Uhr:

### Podiumsdiskussion zum Thema:

#### „Geschlechterdemokratie an Universitäten – Utopie & Wirklichkeit?“

- » Univ.-Prof. Dr. **Heinrich Schmidinger** (Rektor der Universität Salzburg)
- » Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> **Merith Niehus**, Vizepräsidentin der Universität der Bundeswehr München (Universitätsrat Salzburg)
- » Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> **Ada Pellert**, Vizerektorin für Personalentwicklung und Frauenförderung Universität Graz
- » Univ.-Prof.<sup>in</sup> **Sonja Puntscher-Riekman**, Institut für Politikwissenschaft, Vizerektorin für Internationale Beziehungen Universität Salzburg
- » **Philipp Öhlinger**, Vorsitzender der Österreichischen HochschülerInnenschaft Salzburg

### Mit abschließendem Sektumtrunk

Der 1. Lehrgang „Erfolgsstrategien & Karriereperspektiven für Wissenschaftlerinnen 2003/04“ beginnt am 30./31.10.2003, Informationen und Anmeldeformulare unter [www.frauen.jku.at/karrierelinks](http://www.frauen.jku.at/karrierelinks), Anmeldeschluss ist der 15.09.2003.

## Schreibwerkstätten für Studierende

**Zeit:** 21.11.2003, 05.12.2003 und 16.01.2004 jeweils 13.00–16.00 Uhr  
**Ort:** wird bei Anmeldung bekannt gegeben  
**Anmeldung:** irene.rehrl@sbg.ac.at  
**Leiterinnen:** Dr.<sup>in</sup> Birgit Buchinger, Mag.<sup>a</sup> Ulli Gschwandtner

**Inhalt:** Wissenschaftliche Texte gelten gemeinhin als langweilig und trocken, oftmals wird dem konkreten Schreiben während des Studiums keine große Bedeutung beigemessen. Im Rahmen der Schreibwerkstätte werden den Studierenden neben dem konkreten Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit auch die Tools für eine optimale schriftliche Vermittlung von Inhalten näher gebracht.

### Zielgruppen

- » Studierende des zweiten Abschnitts
- » Diplomanden und Diplomandinnen
- » Dissertantinnen und Dissertanten

## Workshop Präsentationstechniken für Studierende

**Zeit:** 12.12.2003, 9.00–18.00 Uhr  
**Ort:** Universität Linz  
**Leiterinnen:** Dr.<sup>in</sup> Gisela Pfeil

**Inhalt:** Wer stellt sich nicht öfter die Frage „Wie soll ich denn das präsentieren?“. Die Unsicherheit darüber steigt mit der Anzahl der ZuhörerInnen, der Komplexität des Themas und der mangelnden Vorbereitung. In diesem Training werden sich die TeilnehmerInnen u. a. mit folgenden Fragen beschäftigen:  
» Wie gelingt mir eine gute Präsentation?  
» Lohnt sich die Investition in Präsentationen?  
» Was ist mein persönlicher Anteil daran?  
Schwerpunkte des Trainings bilden die Persönlichkeit des/der Vortragenden und der angemessene Medieneinsatz bei Präsentationen.





# Studieren oder arbeiten - kinderleicht gemacht

Das kostenlose Service für StudentInnen und Uni-MitarbeiterInnen

- Beratung ...**  
über bestehende Kinderbetreuungsangebote
- Beratung ...**  
über gesetzliche Regelungen
- Vermittlung ...**  
von Kinderbetreuungsplätzen
- Vermittlung ...**  
für Babysitter, Au-Pair, parent2parent ...
- Organisation ...**  
der flexiblen Kinderbetreuung
- Koordination ...**  
von individuellen Betreuungslösungen
- Einrichtung ...**  
und Koordination einer Babysitter-Börse
- Organisation ...**  
von Info-Veranstaltungen, Kontakt-Foren ...
- Organisation ...**  
und Betreuung von UNIKID: [www.sbg.ac.at/unikid/](http://www.sbg.ac.at/unikid/)



Kinderbüro der Universität Salzburg  
Mag.ª Maria Ennemoser  
Josef-Preis-Allee 18 · 5020 Salzburg  
Telefon 0662/8044-2524 · [kinderbuero@sbg.ac.at](mailto:kinderbuero@sbg.ac.at)



bm:bwk

